

# INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung	12
II. Das historische Jubiläum in der kulturellen Praxis unserer Gegenwart	15
1. Die gegenwärtige Konjunktur historischer Jubiläen	15
1.1. Die Häufung der historischen Stadtjubiläen als erstes Beispiel	17
1.2. Die Häufung der historischen Jubiläen auf nationaler Ebene	19
1.3. Die „Konjunktur der Jubiläen“ aus dem Blickwinkel der deutschen Geschichtswissenschaft	20
2. Der Ursprung des Jubiläums und die Weiterentwicklung zum historischen Jubiläum	21
3. Die weitere Typisierung des historischen Jubiläums	24
3.1. Das historische Jubiläum als Ausdruck einer historischen Erinnerung und Gedenktage als Sonderform historischer Jubiläen	24
3.2. Die Rhythmisierung historischer Jubiläen	25
3.3. Positiv und negativ konnotierte Ereignisse als Initia historischer Jubiläen	26
3.4. Die Adaption der historischen Jubiläen auf unterschiedlichen institutionellen Ebenen und durch verschiedenste Akteure	29
4. Begriffsklärung: Das historische Jubiläum im Verständnis der vorliegenden Arbeit	29
III. Kategorialer Zugriff: Geschichtstheoretische Grundlegungen zu den historischen Jubiläen und ihren Initia, Erinnerungsfiguren, Erscheinungsmedien, Geschichtskulturellen Manifestationen sowie den Erinnerungsgemeinschaften	33
1. Das historische Jubiläum in der geschichtstheoretischen Perspektive	33
1.1. Das historische Jubiläum als öffentlich geäußertes Geschichtsbewusstsein	34
1.2. Das historische Jubiläum als Ausdruck einer historischen Erinnerung	36
1.2.1. Die unterschiedlichen Modi des Geschichtsbewusstseins nach Jörn Rüsen	37
1.2.2. Das historische Jubiläum als Zeitdifferenzerfahrung	38
1.3. Die Sinnbildungsmuster historischer Jubiläen	39
1.4. Das historische Jubiläum als eine Form des kulturellen Gedächtnisses	43
1.4.1. Die Formen des Gedächtnisses nach Jan und Aleida Assmann	43
1.4.2. Die Erinnerungsfiguren im Kontext historischer Jubiläen	46
2. Erscheinungsmedien historischer Jubiläen als Medien der Geschichtskultur	48
2.1. Erscheinungsmedien historischer Jubiläen	48
2.2. Die Medien der Geschichtskultur als Manifestationen eines kollektiven Geschichtsbewusstseins	50
2.3. Die Kategorisierung der geschichtskulturellen Manifestationen historischer Jubiläen	53
2.3.1. Formen des Erinnerns und Gedenkens	55
2.3.2. Formen des Informierens und Aufklärens	56
2.3.3. Formen des Versinnlichens und Erlebens	57
3. Das historische Jubiläum und seine Erinnerungsgemeinschaft	59

- 3.1. Politische und staatliche Kräfte als Beispiel 60
- 3.2. Die Handlungsträger und Rezipienten historischer Jubiläen und ihrer geschichtskulturellen Manifestationen 62

#### IV. Von der Intention zur Manifestation und Rezeption: Die theoretischen Grundlegungen zur weiteren Analyse historischer Jubiläen 64

- 1. Der Regelkreis „Von der Intention zur Manifestation und Rezeption“: Ein Systematisierungs- und Analyseraster für historische Jubiläen 64
- 2. Die Basis des Regelkreises: Geschichtsverlangen und Rückversicherung in der Vergangenheit 65
- 3. Die Ausdifferenzierung der Faktoren des Regelkreises 67
- 3.1. Die Phase der Entstehung historischer Jubiläen 68
  - 3.1.1. Erinnerungskulturelle, soziale, ökonomische und politisch-normative Partikel 68
  - 3.1.2. Die Anverwandlungen: Adaption der Partikel durch unterschiedliche Handlungsträger und Akteure 69
  - 3.1.3. Weiterentwicklung und Verdichtung zu Ideen 70
  - 3.1.4. Vorhaben: Konkret formulierte Zielsetzungen als Verfestigung der Ideen 71
- 3.2. Die geschichtskulturelle Manifestation: Entwurf und Umsetzung 72
- 3.3. Die Phase der Rückwirkung historischer Jubiläen 74
  - 3.3.1. Die intendierte Rezeption seitens der Handlungsträger: Bewusst und unbeabsichtigt erzielte Ergebnisse 74
  - 3.3.2. Die Nachhaltigkeit: Beabsichtigte Wirkungen auf Dauer 74

#### V. Synthese der kategorialen und theoretischen Grundlegungen 76

#### VI. Überprüfung und Bestimmung der kategorialen Grundlegungen (Kapitel III) an einem konkreten Fall: Das Gedenkjahr 1704-2004 und die Gedenkfeier 1954 zur Schlacht bei Höchstädt vom 13. August 1704 80

- 1. Die historischen Jubiläen der Stadt Höchstädt als Fallstudie für die Überprüfung der theoretischen Grundlegungen 80
  - 1.1. Der in der Fallstudie verfolgte Ansatz 81
    - 1.1.1. Die Negativjubiläen und das Positivjubiläum der Stadt Höchstädt 82
    - 1.1.2. Die Erinnerungsgemeinschaft 84
    - 1.1.3. Die Orientierungsangebote der Höchstädter Jubiläen und ihre geschichtskulturellen Manifestationen 84
    - 1.1.4. Zum Vorgehen und dem genutzten Archivmaterial für die Rekonstruktion der Höchstädter Jubiläen 86
  - 1.2. Ausgewählte Ergebnisse aus den Fallstudien zu den Höchstädter Jubiläen 87
    - 1.2.1. Die Konstruktion von Kontinuität 87
    - 1.2.2. Das Initium „Schlacht(en) bei Höchstädt“ und dessen Kontextualisierung 88
      - 1.2.2.1. Die erste und die zweite Schlacht bei Höchstädt in der Erinnerungskultur 90
      - 1.2.2.2. Die dritte Schlacht bei Höchstädt: Die großen „runden“ Jubiläen von 1904, 1954 und 2004 und die „kleinen Gedenkfeiern“ an den Jahrestagen 92
  - 1.3. Die Stadt Höchstädt als Erinnerungsgemeinschaft und die Denomination

des historischen Ereignisses als Hinweis auf die beteiligten Erinnerungsgemeinschaften	101
1.3.1. Die Rückwirkungen der Denomination auf die Erinnerungsgemeinschaften der lokalen Ebene	105
1.3.2. Die Reaktion weiterer Akteure und Erinnerungsgemeinschaften auf die Denomination	109
1.3.2.1. Das Beispiel der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen	109
1.3.2.2. Am Beispiel weiterer Erinnerungsträger	110
1.4. Die kategorialen Grundlegungen der Höchstädter Jubiläen im Hinblick auf ihre Initia und die beteiligten Erinnerungsgemeinschaften: Die Konstruktion von Kontinuität	113
2. Ausgewählte Erinnerungsfiguren der Höchstädter Erinnerungsgemeinschaft	114
2.1. Die Objektivationen der Schlacht vom 13. August 1704	116
2.2. Das Schloss Höchstädt als Kristallisationsort der Höchstädter Jubiläen	117
2.3. Die weiteren Erinnerungsfiguren des Höchstädter Kollektivs	120
2.3.1. Die architektonischen Erinnerungsfiguren des Höchstädter Kollektivs	124
2.3.2. Höhe- und Tiefpunkte der Höchstädter Stadtgeschichte und die damit verknüpften Erinnerungsfiguren	126
2.3.3. Die Einordnung der verschiedenen Höchstädter Erinnerungsfiguren	127
2.4. Die Kontinuität Höchstädter Erinnerungsfiguren (1937, 1954, 1969 und 1981)	128
3. Die Organisationsstrukturen der Höchstädter Jubiläen 2004 und 1954: Institutionen und Akteure	130
3.1. Institutionen, Organisationsstrukturen und Akteure des Gedenkjahres 1704-2004	132
3.1.1. Der Lenkungskreis der Stadt Höchstädt	132
3.1.2. Das Komitee 1704	133
3.1.3. Weitere Akteure des Gedenkjahres 1704-2004	136
3.2. Zum Vergleich: Die Institutionalisierung und Organisationsstrukturen der Gedenkfeier der Schlacht bei Höchstädt-Blindheim 1954	137
3.3. Vergleich der Organisationsstrukturen, Institutionen und Akteure der Höchstädter Jubiläen	139
<b>VII. Überprüfung der theoretischen Grundlegungen und des als Systematisierungs- und Analyserasters vorgeschlagenen Regelkreises (Kapitel IV) am Fallbeispiel der Höchstädter Jubiläen</b>	<b>141</b>
1. Die Phase der Entstehung der Höchstädter Jubiläen 1954 und 2004	141
1.1. Die Bedürfnisse der Höchstädter Erinnerungsgemeinschaft	141
1.2. Die sich aus den Bedürfnissen ergebenden erinnerungskulturellen, sozialen, ökonomischen und politisch-normativen Partikel und ihre Adaption durch die Höchstädter Handlungsträger	143
1.2.1. Die Partikel in den unterschiedlichen Hinsichten und ihre Anverwandlung durch die Institutionen und Akteure im Jubiläum 1954	144
1.2.2. Die Partikel in den unterschiedlichen Hinsichten und ihre Anverwandlung	

	durch die Institutionen und Akteure im Gedenkjahr 2004	151
1.2.3.	Die Überprüfung der Tragfähigkeit der theoretischen Grundlegungen zu den Faktoren Partikel und Anverwandlungen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Höchststädter Jubiläen 1954 und 2004	158
1.3.	Die Ideen und Vorhaben der Höchststädter Jubiläen	161
1.3.1.	Die Ideen und Vorhaben des Jubiläums 1954: Konzeption und Gestaltung des „Historischen Tages“	162
1.3.2.	Die Entwicklung der Ideen und Vorhaben im Gedenkjahr 1704-2004	165
1.3.3.	Zum Vergleich: Die Planungen aus dem Jahr 1904	168
1.3.4.	Die Überprüfung der Tragfähigkeit der theoretischen Grundlegungen zu den Faktoren Ideen und Vorhaben: Ihre Zeitgebundenheit, Kontinuität und Modifizierung	169
2.	Die geschichtskulturellen Manifestationen der Höchststädter Jubiläen von 1954 und 2004 zum Teil im Vergleich zu den Manifestationen des Jubiläums von 1904	171
2.1.	Das Mahnmal von 1954 und der Denkmalweg „Auf den Spuren der Schlacht“ von 2004 als Beispiele für Formen des Erinnerns und Gedenkens	172
2.1.1.	Das Mahnmal von 1954	173
2.1.1.1.	Der Entwurf des Mahnmals	174
2.1.1.2.	Die künstlerische Umsetzung des Mahnmals	180
2.1.1.3.	Die Setzung des Mahnmals als Kennzeichnung des „Erinnerungsortes“	180
2.1.2.	Der Denkmalweg „Auf den Spuren der Schlacht“ von 2004	182
2.1.2.1.	Der Entwurf zum Denkmalweg in Zusammenarbeit von Höchstädt und Blindheim	183
2.1.2.2.	Die Realisierung des Denkmalwegs und die Markierung des „originalen Orts“	188
2.1.3.	Die Überprüfung der Tragfähigkeit der theoretischen Grundlegungen zu Formen des Erinnerns und Gedenkens: „Erinnerungsort“ und „originaler Ort“ des Höchststädter Gedenkens	188
2.2.	Die Aufsätze zur Schlacht vom 13. August 1704 im Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau als Beispiel für Formen des Informierens und Aufklärens	191
2.2.1.	Die Aufsätze im Erscheinungszeitraum rund um das Jubiläum 1904	193
2.2.2.	Die Aufsätze in der Zeitspanne zwischen dem 200. und dem 300. Jubiläum der Schlacht	195
2.2.3.	Die Vortragsreihe zur Schlacht von 1704 im Gedenkjahr 2004 und ihre Publikation	197
2.2.3.1.	Die Planungen zur Vortragsreihe	197
2.2.3.2.	Die Publizierung der Vorträge als Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau	199
2.2.4.	Die Überprüfung der Tragfähigkeit der theoretischen Grundlegungen zu Formen des Informierens und Aufklärens: Die lokale Historiographie im Zeitraum 1904 bis 2004	203
2.3.	Die historischen Umzüge 1954, 1981 und 2004 als Beispiele für Formen des Versinnlichens und Erlebens	205
2.3.1.	Der historische Umzug als ein Erscheinungsmedium historischer Jubiläen	206

2.3.2. Entwurf und Umsetzung des historischen Umzugs 1954	209
2.3.3. Der historische Umzug anlässlich des Stadtjubiläums 1981	212
2.3.3.1. Konzipierung und Darstellung der Umzugsbilder 1981	212
2.3.3.2. Die beabsichtigte Rezeption des historischen Umzugs 1981	214
2.3.4. Der historische Umzug im Gedenkjahr 2004	215
2.3.4.1. Konzipierung und Darstellung	215
2.3.4.2. Die Umsetzung des Umzugs und seine Rezeption in der örtlichen Presse	223
3. Die Phase der Rückwirkung 1954 und 2004	226
3.1. Die Ausprägung der Faktoren Rezeption und Nachhaltigkeit als Rückwirkung der untersuchten Jubiläen	226
3.1.1. Die intendierte Rezeption der Höchststädter Handlungsträger des Negativjubiläums 1954	228
3.1.2. Die intendierte Rezeption nicht-lokaler Erinnerungsgemeinschaften am Beispiel der Ausstellung „Brennpunkt Europas 1704“	232
3.1.3.1. In erinnerungskultureller Hinsicht: Die „weltgeschichtliche Bedeutung“ der Schlacht von 1704 als Alleinstellungsmerkmal der Stadt Höchst	237
3.1.3.2. In sozialer Hinsicht: Die Stärkung der Solidargemeinschaft Höchst durch eine Gemeinschaftsleistung im Jubiläum	237
3.1.3.3. Die Rezeptionsangebote in politisch-normativer Hinsicht	239
3.1.3.3.1. Der europäische Friedensgedanke	239
3.1.3.3.2. Der Aspekt des Gedenkens in den Höchststädter Jubiläen	240
3.2. Exemplarisch ausgewählte Elemente der Nachhaltigkeit im Jubiläum von 1954 und dem Gedenkjahr 2004	243
<b>VIII. Resümee</b>	<b>249</b>
1. Nachweis der Tragfähigkeit des Systematisierungs- und Analyserasters historischer Jubiläen	249
2. Das weitere Potential des Regelkreises „Von der Intention zur Manifestation und Rezeption“	250
3. Die Höchststädter Jubiläen: Ergebnisse aus der Fallstudie und die daraus erfolgten Ableitungen für den kulturellen Gestus des historischen Jubiläums	251
4. Die Ebene der höheren Tatsachen: Intention und Wirkung historischer Jubiläen	254
5. Zwei Gedanken zur Weiterentwicklung historischer Jubiläen	260
<b>IX. Bibliographie</b>	<b>262</b>
I. Quellen	2
II. Zeitungen, Zeitschriften und Amtsblätter	262
III. Literatur	264
IV. Links (Stand 2012)	275